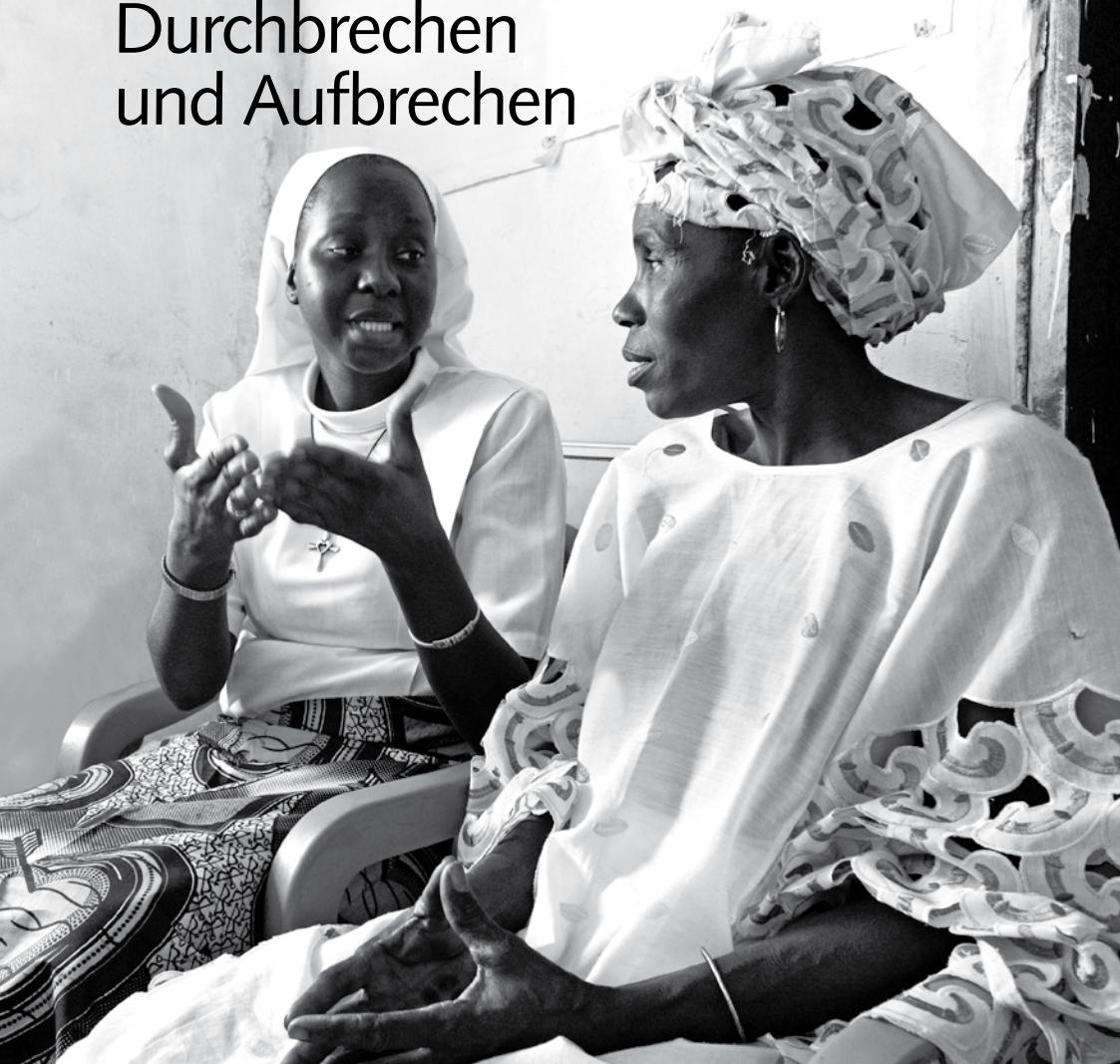


# Durchbrechen und Aufbrechen



**missio**

glauben.leben.geben.

Frauengebetskette  
zum Monat  
der Weltmission 2011



Katholische  
FRAUENBUND

KATHOLISCHE  
FRAUENGEMEINSCHAFT  
DEUTSCHLANDS

**kfd**

ERZBISTUM BAMBERG



# Hinführung zum Thema

„Macht euch auf und bringt Frucht“ vgl. Joh 15,16

Der Auftrag „Macht euch auf und bringt Frucht“ ermutigt uns Christinnen, den Aufbruch zu wagen und die Zukunft aus dem Glauben heraus mitzugestalten. Es ist ein Aufruf gegen die Resignation, die heute oft unseren kirchlichen bzw. unseren Glaubensalltag bestimmt.

Der Weltmissionssonntag hat in diesem Jahr die Kirche in den Mittelpunkt gestellt – eine Minderheitenkirche in einem vom Islam geprägten Land. Das friedliche Miteinander der beiden Religionen zeigt sich auch immer wieder im gemeinsamen Handeln z. B. bei der Aufklärung zu HIV/Aids.

Der Senegal, ein Land, das selten in den Blick der Weltöffentlichkeit kommt, zählt zu den 50 am wenigsten entwickelten Ländern, aber es ist seit der Unabhängigkeit 1960 politisch relativ stabil. Heute stehen die Menschen im Spannungsfeld von Tradition und Moderne, von ihrer traditionellen Kultur und den Herausforderungen der Globalisierung. Sie möchten die Zukunft ihres Landes aktiv gestalten und die Kirche trägt zur Entwicklung bei und prägt durch ihr Engagement die Gesellschaft mit.

Seit Jahrzehnten legt die katholische Kirche dabei einen besonderen Schwer-

punkt auf die Förderung von Frauen. „Die Rolle der Frauen in der Gesellschaft verdient besondere Aufmerksamkeit. Die Kirche ist dankbar für die herausragende Rolle, die zahlreiche afrikanische Frauen und Mütter in den Pfarrgemeinden, den Diözesen und den nationalen und internationalen Verbänden wahrnehmen. Die Rolle der Frau ist inzwischen auf der ganzen Welt zu einer brennenden Frage geworden, und Afrika bleibt da nicht ausgespart.“ Kardinal Tharcisse Thiandoum (1921–2004)

Die senegalesische Ortskirche versucht, Frauen gezielt zu unterstützen und ihre Situation strukturell zu verbessern, so etwa durch die Aus- und Weiterbildung von Frauen, durch die Reintegration von Prostituierten und durch die Vergabe von Mikrokrediten, die den Frauen Wege in die wirtschaftliche Unabhängigkeit eröffnen. Dabei wird nicht nach Religion unterschieden, so dass, auch bedingt durch die Minderheitssituation der Christen im Senegal, genauso muslimische Frauen von der Unterstützung profitieren.

Durch Frauen und ihr Engagement gibt die Kirche im Senegal trotz ihrer Minderheitssituation Zeugnis von der Kraft des Glaubens im Alltag.

## Hinweise zur WortGottesFeier

Eingeladen sind Frauen, Frauengruppen des KDFB, der kfd oder Frauenkreise auf der Ebene der Gemeinde und des Pfarrverbandes, die WortGottesFeier auch ökumenisch mit den evangelischen Schwestern zu gestalten.

Um die Frauengebetskette sichtbar zu machen, bitten wir Sie, Ihre Veranstaltung missio mitzuteilen, damit diese ins Internet gestellt werden kann. Sie können die Handreichung zur Frauenliturgie im Internet abrufen unter frauengebetskette.missio.de oder kostenfrei bestellen.

Ansprechpartnerin:  
Bärbel Zeimantz  
Tel. 089/5162-223  
b.zeimantz@missio.de

## Projekt

Frauen haben in den senegalesischen Familien und in der senegalesischen Gesellschaft Schlüsselfunktionen und werden doch auf vielfache Weise marginalisiert. Sie erwirtschaften 80 Prozent der Nahrung, sind jedoch meist im informellen Sektor tätig. Witwen bleiben häufig ohne jede Habe zurück und müssen ihre Kinder ohne jegliche familiäre Unterstützung versorgen. Zusätzlich verschärft die Auswanderung, besonders der jungen Männer nach Europa, die Lage der für die Ernährung ihrer Familien verantwortlichen Frauen.

Auch in der senegalesischen Kirche übernehmen Frauen wesentliche Aufgaben und können als „Rückgrat der Kirche“ bezeichnet werden. Sie sind es, die weitgehend das kirchliche Leben in den Kleinen

Christlichen Gemeinschaften tragen, und ihnen obliegt auch die Aufgabe, in Familie und Gemeinde den Glauben an die nächste Generation weiterzugeben.

Die Erfahrung, in der Minderheit zu sein: „Wir sind nur wenige Christen im Dorf“, prägt das Leben der Christen. Die Arbeit des Frauenverbandes ist hier besonders wichtig. Auf den diözesanweiten Treffen erleben die Frauen Gemeinschaft über die engen Grenzen der Familie und des Dorfes hinweg. „Ich bin nicht allein in meinem Glauben“.

Das gute Miteinander der verschiedenen Religionen zeigt sich in Solidaritätsaktionen des Frauenverbandes, bei denen es um die Stärkung und die wirtschaftliche Unabhängigkeit der Frauen geht.

## »» Das Redaktionsteam

Elisabeth Schillab,  
Vorsitzende des KDFB-Diözesanverbandes  
Bamberg

Sr. Claudia Köberlein CJ,  
Ordensreferat der Erzdiözese Bamberg

Andrea Hauer,  
Geschäftsführende Bildungsreferentin,  
KDFB-Diözesanverband Bamberg

Bärbel Zeimantz,  
Referentin für Frauenbildung, missio

missio dankt für die gute Zusammenarbeit.

## »» Impressum

missio Internationales Katholisches Missionswerk e.V.  
Goethestraße 43, 52064 Aachen, Tel. 0241/75 07-00  
PAX-Bank eG, Konto 122 122, BLZ 370 601 93

missio Internationales Katholisches Missionswerk, Ludwig Missionsverein KdöR  
Pettenkoflerstraße 26-28, 80336 München, Tel. 089/51 62-0  
LIGA Bank München, Konto 800 04, BLZ 750 903 00

Verwendungszweck: Frauengebetskette

Fotos: Fritz Stark, kfd/Frank Brauer (Burgliebenau), Bärbel Zeimantz

© missio 2011, www.missio.de, Best.-Nr.: 195 711



# Die WortGottesFeier

## » Vorbereitung

- Liedblätter
- CD-Player und meditative Musik
- sieben Kerzen
- afrikanisches Tuch
- Gong
- Trommel/Papiertüte
- Kerzen/Teelichter für die Teilnehmerinnen

## Zum Einzug

» Die Leiterin und Sprecherinnen der WortGottesFeier ziehen zum Eröffnungslied feierlich mit der Bibel ein.

## Gemeinsam den Aufbruch wagen

1.  $D^9$   $Em^7$   $G/A$   $A$

Ge - mein - sam den Auf - bruch wa - gen;

2.

mit - ein - an - der Sehn - sucht spür'n

3.

die gu - te Nach - richt wei - ter - tra - gen und

4.

das Ziel nicht aus dem Blick ver - lier'n

Text: Stefan Hoffmann/Johannes Klehr, Musik: Johannes Klehr  
alle Rechte bei den Autoren

alternativ: Lobet und preiset den Herrn (GL 282)

## Eröffnung

Gott – Vater und Mutter  
 Im Vertrauen auf Deine Zusage bei uns zu sein, alle Tage,  
 sind wir heute zusammengekommen.  
 Wir danken für all das Schöne und  
 Lebendige in unserem Glauben.  
 Mit Dir freuen wir uns am Rhythmus der Lieder,  
 den Farben der Blumen, der Gemeinschaft der Betenden.  
 Wir versammeln uns im Bewusstsein der Solidarität mit den  
 Frauen weltweit.  
 Amen.

## Durchbrechen und Aufbrechen

Zu unserer WortGottesFeier heiße ich Sie herzlich willkommen. Immer wieder bitten uns unsere Partnerinnen im Süden um die Solidarität und Unterstützung auch im Gebet. Gerade in oft schwierigen und aussichtslosen Lagen haben sie die Kraft des Gebetes gespürt. So möchte die Frauengebetskette im Gebet, im Bitten und Danken die Unterstützung und Solidarität mit unseren Schwestern im Senegal und hier in Deutschland zum Ausdruck bringen.

„Durchbrechen und Aufbrechen“ steht heute über der WortGottesFeier – Worte, über die wir stolpern können, die uns fragen lassen: Was sollen wir durchbrechen und warum überhaupt aufbrechen?

## Aufbrechen

Wir machen uns auf den Weg  
 jeden Tag  
 morgens, mittags und abends

## Meine engen Grenzen

$Dm$   $Am$   $B^{+7}$   $Gm$   $A^7$   $Dm$   $B$

Mei - ne en - gen Gren - zen, mei - ne

$F$   $C$   $F$   $A$

kur - ze Sicht brin - ge ich vor dich.

$Dm$   $E$   $F$   $G$   $B$   $C$   $Dm$

Wand - le sie in Wei - te. Herr, er - bar - me dich.

Text: Eugen Eckert / Musik: Winfried Heurich  
 © Studio Union im Lahn-Verlag GmbH, Kevelaer, www.lahn-verlag.de

alternativ: Herr, unser Herr, wie bist du zugegen (GL 298)



Wir machen uns auf den Weg –  
 unser Leben lebenswert zu machen  
*morgens, mittags und abends*  
 die vielen Aufgaben des Alltags zu gestalten  
*morgens, mittags und abends*

**Liedruf: Meine engen Grenzen**

Wir machen uns auf den Weg –  
 unserer Familie, unseren Freunden und Kollegen  
 eine verlässliche Partnerin zu sein  
*morgens, mittags und abends*  
 blicken zurück, lernen oder vergessen,  
 wünschen, die Zukunft zu bestimmen  
*morgens, mittags und abends*

**Liedruf: Meine engen Grenzen**

Wir machen uns auf den Weg –  
 unseren Kummer zu bewältigen, die Trauer zu tragen  
*morgens, mittags und abends*  
 den morgigen Tag zu planen,  
 unsere Verantwortung zu übernehmen  
*morgens, mittags und abends*

**Liedruf: Meine engen Grenzen**

Wir machen uns auf den Weg  
 jeden Tag  
 doch heute, jetzt,  
 haben wir unser Ziel erreicht  
 für eine Stunde  
 für einen Abend  
 Danke

**Liedruf: Meine engen Grenzen**

## Durchbrechen

### Leiterin

Wir sind in unserem Alltag gefangen, oft resigniert, hilflos, und fühlen uns unverstanden ... Wir schaffen es nicht oder sind noch nicht bereit, etwas zu verändern: den Durchbruch zu wagen, ohne zu wissen, was danach kommt.

### Statements von Frauen

*nach jedem Statement ein Gong (nachhallen) und eine kurze Stille halten*

#### Sprecherin 1

Mein ehrenamtliches Engagement in meiner Pfarrei begann als Tischmutter bzw. Firmkatechetin, danach war ich auch im Pfarrgemeinderat tätig. Aber es wurde mit dem Pfarrer immer schwieriger, deshalb habe ich bei der letzten Wahl nicht mehr kandidiert. Jetzt haben mich die Missbrauchsskandale erschüttert und voll Zweifel sehe ich in die Zukunft. Sind wir als Christen und Kirche noch glaubwürdig? Was können, müssen wir dafür tun?

*Andrea, 42 Jahre*

*Gong und anschließend kurze Stille*

#### Sprecherin 2

Ich bin seit 16 Jahren in zweiter Ehe glücklich verheiratet. Meine erste Ehe war anfangs gut, entwickelte sich dann aber mit den Jahren immer mehr zur Hölle: Mein Mann begann zu trinken, schlug mich wegen Nichtigkeiten und als er auch auf die Kinder losging, war für mich Schluss; ich ließ mich scheiden. Ich bin gläubig, gehe in die Kirche und war vor meiner ersten Heirat ein sehr engagiertes Mitglied in meiner Pfarrei. Heute leide ich immer mehr darunter, dass ich nicht die Sakramente empfangen darf.

*Ulrike, 47 Jahre*

*Gong und anschließend kurze Stille*



### Sprecherin 3

Sonntags gehe ich in die Kirche, unter der Woche treffen wir Frauen uns usw. Ich habe mich schon seit Jahren gut eingerichtet, vieles geht einfach an mir vorbei. Aber in der letzten Zeit frage ich mich oft: Ist das alles? Ich spule mein „Glaubensprogramm“ ab wie meinen Haushalt.

So ist mein Glaubenszeugnis auch innerhalb der Kirche sicher nicht überzeugend und mitreißend. Wo lass' ich mich überhaupt noch von Gott berühren und aufrütteln? Was muss passieren, dass ich den Geist Gottes wieder in mir spüre und Neues wage?

*Hildegard, 53 Jahre*

*Gong und anschließend kurze Stille*

### Leiterin

Frauen auf dem Weg zum Grab. Das Unfassbare ist geschehen. Jesus wurde gekreuzigt. Alle Hoffnung ist dahin. Mit welchen Gefühlen und Gedanken waren sie unterwegs?

### Lesung Teil 1

Nach dem Sabbat kamen in der Morgendämmerung des ersten Tages der Woche Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen.

*Lauter Knall, mit Trommel oder Papiertüte nach „Plötzlich“*

**Plötzlich** – *lauter Knall* – entstand ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Seine Gestalt leuchtete wie ein Blitz, und sein Gewand war weiß wie Schnee. Die Wächter begannen vor Angst zu zittern und fielen wie tot zu Boden.

*Mt 28,1-4*

*Stille*

### Durch das Dunkel hindurch

1. Durch das Dunkel hindurch\_ scheint der

Him-mel hell, Durch das Dunkel hin-durch\_

scheint der Him-mel hell. So

hell soll auch die Er - de sein, \_ steht auf,

steht auf, steht auf. So hell soll

auch die Er - de sein, \_ steht auf!

Chords: F, Bb, C, C11, F, B, G, C, C11, Bb, F/A, Gm7, C3 4, Dm, C/E, F, F7/A, Bb, F/A, G9, C11, F

Text: Hans-Jürgen Netz / Melodie: Christoph Lehmann  
aus: Das Schweigen bricht, 1987; alle Rechte im tvd-Verlag Düsseldorf

*alternativ: Herr, gib uns Mut zum Hören (GL 521)*



## Gottes Gegenwart

Ich glaube an Gottes Gegenwart.

Die Größe und Weite Gottes umfasst alle Licht- und Schattenseiten.

Lieber stehe ich auf der Sonnenseite des Lebens.

Mir fällt es nicht leicht, in Leid die Gegenwart Gottes zu begreifen.

Seit ich Menschen begegnet bin,

die trotz unermesslicher Not ein Leuchten in ihren Augen haben,

weiß ich jene Kraft bestätigt, die aus einer tiefen Gottverbundenheit herrührt.

Mitleiden wird aus der Enge des Schmerzes und der Frustration befreit,

erfährt eine spirituelle Fülle, die aufbrechen lässt.

### Leiterin

Die Gegenwart Gottes verändert alles, wenn ich mich darauf einlasse. Dunkelheit, Resignation und Hilflosigkeit wandeln sich in eine Kraft, die mich aufbrechen lässt.

## Statements von Frauen

*nach jedem Statement ein Gong (nachhallen) und eine kurze Stille*

### Sprecherin 1

Unsere Versammlungen in den Dörfern beginnen wir immer mit dem Lied „Wo die Liebe und die Güte ist, da ist Gott“. Christliche und mehrheitlich muslimische Frauen stellen so die Seminare zur Alphabetisierung und die konkreten Projekte unter Gottes Schutz. Anders könnten wir Frauen nicht arbeiten, egal welcher Religion wir angehören. Unser Glaube ist die Mitte unseres Lebens und Handelns.

Meine Tochter war nach der Schule lange arbeitslos. Sie verfiel in Depressionen. Nichts brachte Besserung. Schließlich ging ich ganz alleine nach Popenguine, dem wichtigsten Wallfahrtsort bei uns. In der Kirche dort haderte ich mit Gott: „Warum hilfst du nicht?“ – hielt ich ihm vor. Immer wieder nahm ich die Bibel zur Hand und mich rührte besonders das Buch Tobit an, wo es um die Heilung eines Kranken geht. Ich organisierte mir dieselben Heilmittel. Ich weiß nicht, wie es geschah, aber meine Tochter stand danach das erste Mal seit längerer Zeit auf. Heute geht es ihr sehr gut. Für mich hat Gott ein Wunder gewirkt. Ohne meinen Glauben, dass das möglich ist, hätte ich diese Zeit nicht überstanden.

*Josephine Dione,*

*Vorsitzende von GRAIF (NGO zur Bewusstseinsbildung von Frauen)*

*Gong und anschließend kurze Stille*

### Sprecherin 2

Unser Pfarrer war krank und ich wurde gefragt, ob ich den ökumenischen Jubiläumsgottesdienst für den Elisabethenverein mit der evangelischen Pfarrerin gestalten und halten will. – Wie schon für Elisabeth gilt es auch heute noch: Menschen kann ich nur begeistern und bewegen durch mein Zeugnis. Meine Erfahrung ist, nicht reden, sondern tun, dann bricht etwas auf.

Kraft nach Enttäuschungen und für das immer wieder Neu-Aufbrechen im Alltag schöpfe ich aus dem Gebet und der Meditation. Nur dadurch ist es mir möglich immer wieder neue spirituelle Impulse in der Gemeinde zu setzen und Zeugnis zu geben von Ihm.

*Rosa, 70 Jahre*

*Gong und anschließend kurze Stille*

### Sprecherin 3

Bevor ich im Pfarrhaushalt von Mont Roland tätig wurde, hatte ich einen kleinen Stand als Händlerin. Sieben unserer acht Kinder haben überlebt. Diese durch die Schule zu bringen war keine leichte Sache, bei dem ständigen Streik des Lehrpersonals in den staatlichen Schulen. Manchmal hatten sie nur einige Monate Unterricht im Jahr. In solchen kleinen und großen Herausforderungen bekam ich immer Halt durch meinen Glauben.

Ich bin in den Glauben hineingewachsen, wie viele andere auch. Aber das konnte nicht alles sein, denn der Glaube und das Engagement in der katholischen Landvolkbewegung eröffneten mir neue Horizonte: wie Glaube und Kirche dazu beitragen, unsere Lebensbedingungen zu verbessern.

*Bernadette Cissé, Familienfrau und Mutter, Pfarrhausfrau*

*Gong und anschließend kurze Stille*

### Leiterin

Als Christinnen sind wir aufgerufen, immer wieder aufzubrechen im Vertrauen darauf, dass Er mit uns ist.



## Lesung Teil 2

Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch die Stelle an, wo er lag. Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden. Er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Ich habe es euch gesagt. Sogleich verließen sie das Grab und eilten voll Furcht und großer Freude zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden.  
Mt 28,5-8

*meditative Musik*

## Fürbitten – Flammen des Geistes

*Für jede Fürbitte eine Kerze, die von der Sprecherin während der Fürbitte in der Hand gehalten und anschließend auf den Altar oder die vorbereitete Mitte mit Tuch gestellt wird.*

### Leiterin

Voll Furcht und mit großer Freude gingen die Frauen aus der Grabhöhle heraus, um den Jüngern die Botschaft der Auferstehung zu verkünden. Auch wir wollen als Frauen unserer Zeit mit der Zusage „Fürchtet euch nicht“ aus den Dunkelheiten aufbrechen und um Gottes Geist bitten:

### Sprecherinnen

- Gott, schenke uns die Gabe der Weisheit; mache uns fähig, unsere Kraft für die Fülle des Lebens nach den Maßstäben Jesu einzusetzen.

### Antwortruf (GL 253)



Text: nach Psalm 104,30 / Melodie und Satz: Albert Jenny 1966  
© Verein für die Herausgabe des Katholischen Kirchengesangbuches der Schweiz, Zug (1998)

- Gott, schenke uns die Gabe der Einsicht; lass uns durch die vielfältigen Schein-Verheißungen hindurch die tiefere Wirklichkeit des Lebens erkennen.
- Gott, schenke uns die Gabe des Rates; gib, dass wir in der Kraft des Glaubens einander Rat geben und voneinander Rat annehmen.
- Gott, schenke uns die Gabe der Erkenntnis; mache uns mutig, unser Wissen einzusetzen und unsere Stimme für eine gerechtere Welt zu erheben.
- Gott, schenke uns die Gabe der Stärke; gib, dass wir uns besonders für die Rechte der Frauen, der Kinder, der Notleidenden und der Ausgegrenzten stark machen.
- Gott, schenke uns die Gabe des Vertrauens; gib, dass wir die Freundschaft zu Jesus im Gebet und in den Gottesdiensten vertiefen, damit die Beziehung zu ihm uns tiefe Kraftquelle bleibt.
- Gott, schenke uns die Gabe der Ehrfurcht; lass uns glauben, dass Du die Quelle allen Lebens bist und stärke uns, dass wir uns für die Bewahrung Deiner guten Schöpfung einsetzen.

### Leiterin

Wir vertrauen darauf, dass uns der „Dialog mit Gott“ und unsere Gebete tragen in freudigen aber auch in dunkeln Stunden.

missio lädt Sie ein, Ihre Gebete aufzuschreiben und zuzuschicken. Ihre Gebete sollen auch als Zeichen einer weltweiten Gebetsgemeinschaft veröffentlicht werden. (Siehe auch Rückseite)

## Vaterunser

### Leiterin

Jesus Christus, Deine Kirche braucht eine neue Auferstehung und Menschen, die erfüllt sind vom Heiligen Geist. Gib, dass wir Frauen in Europa uns ermutigen lassen von der Glaubensfreude der afrikanischen Frauen. In Verbundenheit mit ihnen wenden wir uns an den guten Gott, der uns Vater und Mutter zugleich ist, und beten gemeinsam:

*Vater unser ...*



## Projektvorstellung

Für die christlichen Frauen, die im Senegal in der Minderheit sind, ist der Frauenverband sehr wichtig. Denn hier erfahren sie Gemeinschaft im Glauben und Unterstützung in ihrem Alltag. Deshalb bitten wir Sie heute in der Kollekte um die Unterstützung für den Frauenverband im Senegal. Von Herzen sage ich Ihnen im Namen der Frauen Danke für Ihre Solidarität. (Siehe auch S. 3)

## Durchbrechen und Aufbrechen

Ich muss meine Zweifel, Ängste und Bequemlichkeiten durchbrechen, um aufbrechen zu können. – Aufbrechen, um Gott zu begegnen. Dafür kann das Labyrinth ein Symbol sein.

Am Eingang des Labyrinths sehe ich einen Weg vor mir, nicht gerade, nicht nur gekrümmt. Nein, in weiten Bögen führt er in ein Zentrum, zu einem Ziel.

Dieser Weg ist ein Sinnbild für meinen Weg im Leben, im Glauben, in meiner Kirche. Ich breche auf: Schritt für Schritt gehe ich, dann plötzlich die Wende – es geht nicht mehr so weiter, wie bisher. Ich muss die Richtung ändern, mich neu orientieren. Oft ist es schmerzlich, bedeutet auch Abschied von Vertrautem, von Gewohntem.

Ich gehe weiter, der Weg aber führt nicht näher zum Ziel, sondern immer weiter weg. Hoffnung und Gewissheit, an ein Ziel zu gelangen, machen mir Mut weiterzugehen.

Das Ziel ist Christus. Ich vertraue darauf, ihn zu finden und spüre unterwegs seine Gegenwart, einmal mehr, einmal weniger. Und – auch das kommt vor – manchmal gar nicht.

Der Weg zur Mitte, zu Gott, ist für mich keine kurze und bequeme Wegstrecke, er hat „Höhen“ und „Tiefen“, vermittelt beglückende Nähe und bedrohliche Randzone.

Mein Weg im Leben, im Glauben und in meiner Kirche braucht dieses Durchbrechen und Aufbrechen – hin zur Mitte, zu den eigenen Quellen und neu gestärkt und belebt wieder in den Alltag.

## Segen

Gott, der Du uns Vater und Mutter bist, segne unseren Weg, segne alle unsere Schritte, die sicheren, die leichten und die zielstrebigsten, aber besonders die unsicheren, die schweren, und die zögerlichen. Geist Gottes, Mutter Geist, schenke uns immer wieder die Kraft, aufzustehen und weiterzugehen, auszuruhen und innezuhalten. Gott, Du, Ich – bin – da,

lass uns spüren, dass Du immer bei uns bist. Dies erbitten wir im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.  
Martina Kreidler-Kos

## Aufbruch

**Leiterin**  
Wir sind eingeladen, gemeinsam aufzubrechen. Wer möchte, kann sich eine Kerze/ ein Teelicht anzünden für den gemeinsamen Auszug im Pilgerschritt.

» Auszug im Pilgerschritt  
Zwei Schritte pro Liedvers bzw. Takt: zwei Schritte (R-L) vorwärts gehen, zwei Wiegeschritte (R-L) am Platz

## Mache dich auf und werde Licht

1. C G<sup>7</sup> C 2.  
Ma - che dich auf und wer - de Licht! Ma - che dich auf und  
3.  
wer - de Licht! Ma - che dich auf und  
4.  
wer - de Licht, denn dein Licht kommt

Text: Jes 60,1 / Melodie: Kommunität Gnadenthal © Präsens-Verlag, Gnadenthal

alternativ: Danket Gott, denn er ist gut (GL 227)

## Einladung

An die WortGottesFeier kann sich ein Austausch über das Erfahrene anschließen, zum Beispiel bei fair gehandeltem Tee, Cashewnüssen und Mangosaft.

# Dialog mit Gott

## Ich bete zu Gott

Gemeinsam mit der kfd und dem KDFB lädt missio Sie ein, Ihre Gedanken und Gefühle, die Sie im Gebet für die Eine Welt vor Gott tragen, aufzuschreiben.

„Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten“ (Vat. II, GS 1) sind Erfahrungen, die in Ihren Gebeten zum Ausdruck kommen dürfen, ja kommen sollen.

Wir freuen uns über Ihre selbst formulierten Gebete zu Themen wie Lob, Klage, Hoffnung, Vergebung und Segen. Die Bitte um ein Gebet haben wir auch unseren Projektpartnerinnen und Projektpartnern in Afrika, Asien, Ozeanien und weltweit vorgelegt. Die Gebete veröffentlichen wir auf [www.dialogmitgott.de](http://www.dialogmitgott.de), damit andere Menschen sich anstecken lassen zu Taten und Gebeten für die Eine Welt.

Der Besuch des Heiligen Vaters in Deutschland ist uns Anlass, ihm nach Abschluss der Aktion eine Auswahl der Gebete als weltkirchlichen Gruß deutscher Christinnen und Christen und unserer Partnerinnen und Partner zu überreichen.

**Wir freuen uns  
auf Ihre Gebete  
für die Eine Welt.**



Bitte schicken Sie uns Ihre Gebete per Post (Adresse siehe Impressum Seite 2) oder E-Mail an [gebete@dialogmitgott.de](mailto:gebete@dialogmitgott.de). Nutzen Sie die Möglichkeit Ihr Gebete unter **[www.dialogmitgott.de](http://www.dialogmitgott.de)** einzugeben. Dort finden Sie auch weitere Informationen.

Einsendeschluss ist der 29.02.2012.